

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl. das Vierteljahr 2 fl. 50 kr. ein Monat 85 kr.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate aller Art werden in der Hermannstädter Zeitung angenommen. Für die erste Zeile in der ersten Spalte 20 kr. pro Tag.

Kilial-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Job. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei G. J. Habersang's Erben; in Szass-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. K. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchbinder; in Wisnig bei Herrn G. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Feibner, Buchbinder; wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 145.

Hermannstadt, Dienstag am 21. Juni

1870.

Amtliches.

(Auszeichnung) Sr. k. u. k. Majestät haben dem Vester Stadtrichter Ludwig Bogitsch und dem Omer Stadtrichter Ant. Adány, sowie dem Oberpostmeister des Inner-Postämtes Dr. Samuel Sedes als Anerkennung ihres auf dem Felde des öffentlichen Dienstes befundenen Eifers den königlichen W. A. t. h. s. Z. i. t. i. t. i. e. l. a. d. i. g. n. e. i. t. z. u. verleihen geruht.

Politische Uebersicht.

Wien, 17. Juni. Die Wahlbewegung verdrängt nach wie vor alle Ereignisse auf dem Gebiete der inneren Politik, die übrigens des Kennenswerthen nicht viel bieten. Die Nachrichten aus Oberösterreich über die dortige Wahlbewegung auf dem Lande lauten sehr trübe und dürste der oberösterreichische Landtag bei seinem Zusammentraten eine von der früheren Session wesentlich verschiedene Physiognomie aufweisen.

Thessalien Genugthuung fordert, widerlegen. Das Journal de St. Petersburg weiß es aber nicht geschickter anzufangen, als das es berichtet, ein griechisches Commando hätte vernommen, wie eine türkische Räuberbande in der Türkei, aus einem von Türken bewohnten thessalischen Dorfe Mastrojanis, 4 Christen, türkische Unterthanen, überfallen habe.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Best, 17. Juni. (Oberhaus-Sitzung.) Präsident Szily eröffnet um 11 Uhr die Sitzung. Auf der Ministerbank: Gorovó, Feketich und in Vertretung der Regierung: Graf Hollán und Sectionsrath Buday. Nach Erledigung der Formalien, wird der Gesetzentwurf über den vom Justizminister, behufs Vernehmung der Richter an den Appellationshöfen, nachgesuchten Nachtragserdit verlesen und angenommen.

Heuilleton.

Hermannstädter Skizzen.

Billiger Gäusebraten. — Eine Landpartie. — Ein Kluger und ein Klügerer. — Bahnhof-Witze. — Polizeiwidrige Strohhüte. — Sonnenstirne ad libitum. — Geht hin und seht.

vorwärts dem Rosengarten" zu. — Der jätliche Vater wird besorgt wegen des langen Wegbleibens der Kinder" und geht auf die Suche. Er hat die Kinder auch wirklich gefunden. Und Herr K. ist noch immer der Mustfleher des Fräuleins S. — aber gegen Caution.

Vom Heiraten bis zum künftigen Bahnhof ist's zwar ein weiter Sprung; allein wir sind ans Springen gewöhnt. Heute preist Der, morgen Jener, und wir springen nach dieser Pfeife und machen einen netten Was nach dem andern. Also — Bahnhöf.

entwurf. Der Gesetzentwurf über die Gegg-Siffeler Eisenbahnlinie wird...

Der Gesetzentwurf über die Bataffel-Dombosvair Bahnlilien gibt zu...

Baron Lub Wenckheim tabelt die ganze bisherige Eisenbahnpolitik...

Kedner nimmt den Gesetzentwurf nicht einmal zur Grundlage der...

Ubergespan Jos. Jankovich empfiehlt in längerer Rede die Annahme...

Kommunikationsminister Sorob vertheidigt hierauf noch in längerer...

Schluss der Sitzung 3 Uhr Nachmittag.

Best, 18. Juni. (Unterhausung.) Präsident Somjich eröffnet die heutige Sitzung um 10 Uhr.

Auf den Ministerentwurf: Rajner, Festits, Kerkapoly. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentifizirt.

Die zweite Frage ist die, ob die Regierung von der Annahme oder Nichtannahme einzelner Punkte des Gesetzentwurfes ihre Stellung abhängig...

Er hofft, dass es in der Beratung des Gesetzentwurfes selbst nicht nötig sein wird, dieses letzte Argument der parlamentarischen Regierung...

Auf die Frage des Präsidenten, ob das Haus die Antwort des Ministers zur Kenntnis nehme oder nicht, antwortet die Majorität mit ja.

Schiffahrtsminister Oberbauer Hr. Alexander Apponyi überbringt das Runtium, worin das Oberhaus anzeigt, dass es die Gesetzentwürfe...

wollen unsere Parafolverächterinnen etwas Schöneres „ausspannen.“ Es wurde noch mehr oder minder Zutreffendes darüber gesprochen, welches zeigt, dass man diese Mode lächerlich findet.

In dieser Ordre du jour stehen noch gar manche Extracuriositäten; dieselben wollen wir ein andermal beleuchten.

Das Deforum ist gewohnt Hermannstadt hat ein Theater. Das ist nun nichts Sonderbares. Merkwürdig ist's aber, dass auch darin gespielt wird.

Notiz.

Der Brand in Konstantinopel dauerte von Sonntag 2 Uhr Nachmittag bis Montag früh, also beinahe 14 Stunden, 12 Stadtteile, circa 10,000 Häuser enthaltend, darunter nicht bloß das englische Gesandtschaftshotel...

ber St. Peter-Himant, Gegg-Siffel-Karlshäber und Bataffel-Dombosvair-Bahn unverändert angenommen habe.

Referent des Zentralauschusses Paul Szontagh (Gharab) berichtet, dass derselbe den Gesetzentwurf über die Abklärung der Kettenbrücke in der Fassung und mit der Notizung des Finanzauschusses angenommen habe.

Inland.

Best, 16. Juni. Der Herr Erzherzog Albrecht wird im Laufe der nächsten Woche in Ofen eintreffen, um die k. k. Truppen zu inspizieren...

Das Wochenblatt „Honoed“ hatte die Nachricht gebracht, dass die großen Herbstmanöver von der Linienarmee und Landwehr gemeinschaftlich werden abgehalten werden...

Best, 17. Juni. Von den Sectionen hielt gestern — am Frohnleichnamstage — nur die 9. eine Sitzung, in welcher zuerst der 10. S. — wie wir berichteten — nach dem Antrage Hobsy's, jedoch mit dem Zusatz abgeändert wurde...

Szontagh (Gharab) replizierte hierauf dass nach Artikel 21 1868 die thatsächliche Eintreibung der öffentlichen Steuer den königl. Steuerämtern anvertraut sei, diese nach Ablauf jedes Quartals den Ausdruck der Restanten den Subkritoren übersenden...

Bei der Abstimmung bleibt indessen dieser Text in der Minorität und nachdem hierauf bei der Tertierung der vorgeschlagenen Aenderungen keine Einigung erzielt werden konnte...

Bei der Abstimmung bleibt indessen dieser Text in der Minorität und nachdem hierauf bei der Tertierung der vorgeschlagenen Aenderungen keine Einigung erzielt werden konnte...

Bei der Abstimmung bleibt indessen dieser Text in der Minorität und nachdem hierauf bei der Tertierung der vorgeschlagenen Aenderungen keine Einigung erzielt werden konnte...

Bei der Abstimmung bleibt indessen dieser Text in der Minorität und nachdem hierauf bei der Tertierung der vorgeschlagenen Aenderungen keine Einigung erzielt werden konnte...

dieses städtische Besteuerungsrecht regulirt, das Experimentiren aber manche Gefahren in sich birgt, könne er gegen die diesfällige bebungene Entscheidung der Regierung keinen Einwand erheben...

Best, 18. Juni. (Orig. Corr.) Sowie die Beratung über den Municipalgesetzentwurf in den Sectionen vorschreitet, gestaltet sich die Ansicht auf die landtägliche Verhandlung interessanter...

Die Reform hier gegen Entwürfe, welche man für Lieblingsprojekte der Regierung anzusehen genöthigt wurde — (Rajner's Antwort auf Szontagh's Interpellation betreff des Entstehens für das Municipalgesetz...

Von dem Trimmerhause des deutschen Noththeaters auf dem Elisabethplatz sprechend sagt das Amtblatt: „In dieser Gasse sieht man den heiligsten Tempel des Saneulocitums, welchen nahezu zwei Jahrzehnte vorher ein fanatischer Magyarenfeind, ein gefährlicher und wegen seiner Erbitterung gebietender Polizeidirektor errichten ließ...

Hat wohl Herr Arabi für das weggenommene deutsche Theater den Meinern edlere Genüsse geboten, hat er nicht, so lange mühselig zusammengescharrte Unterhaltungen die gewöhnliche Verheit des Hauses nöthig bürdet...

Best, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Kongresses interpellirte Subotic den Administrator Stojkovic über das Verhalten des Kruschedaler Archimandriten Parichewic; Stojkovic sagte eine Untersuchung zu machen und wurde noch beschloffen, über manche Vorgänge in den Klöthern eine Konferenz abzuhalten...

Best, 18. Juni. In der heutigen Sitzung wurde der an Stelle des Herrn Stratinovic trotz des Congressbeschlusses neugewählte Großdeputirte Popovic fast einstimmig zurückgewiesen...

Best, 17. Juni. Heute früh fand bei Hullein ein Zusammenstoß zweier Züge auf der Bahn statt. Zwei Personen sind todt und zwei Frachtwaggons mit Schweinen wurden zertrümmert.

Best, 18. Juni. Das Regiment Marovic bleibt, wie der „Pr.“ aus Graz telegraphirt wird, vorläufig in Dalmatien, weil General Robich daselbst wegen der voraussetzlich stürmisch werdenden Wahlen nicht entbehren kann.

Neunkirchen, 16. Juni. Der Landtags-Candidat Eduard v. Hein wurde bei der heutigen Probewahl von den fast vollständig erschienenen Wählern einstimmig als Candidat aufgestellt.

Zoptau, 16. Juni. Für die Landgemeinden des Bezirkes Landkron in Böhmen wurde der verfassungsmäßige Erbgerechts-Beisitzer Veran, ein Ultra-Gesche, zum Wahlcommissar designirt.

Cernowitz, 17. Juni. Die hiesigen Rumänen veranlassen am 23. d. M. eine Volksversammlung. Hauptberatungsgegenstand ist: Einlangung der selbstständigen Verwaltung des griechisch-orthodoxen Religionsfonds.

Musland.

Paris, 16. Juni. Der Constitutionnel demittirt das Gerücht von der Erkrankung des Prinzen Napoleon.

Züst Latur d'Anvergne wird sich erst im October nach Wien begeben.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers interpellirte Kovaty über die bei ruhigen Verhältnissen bezüglich einer Expedition nach Marocco.

Die Antwort erfolgte bereits. Siehe Reichstagsbeilage.

verlag. Der Kaiser. Graf Adolph v. Internationale beginn Paris, 17. Ministerraths-Sitzung Frage der Beratung wieder vollkommen wieder...

hier veranlassen. Es ging beabsichtigten nicht werden.

Die abtreibenden Mitglieder der katholische Partei die Kammer unausbleiblich Florenz, 17. weibung des Definitive Pollat und von Seite...

Die Nachricht beabsichtigter Anschläge ist vollkommen unbekannt Ober-Italien vollkomm London, 17. passirte die Austriener Erziehungsbill wurde Der Marinemus Serajewo...

Andere auch neue von drei Mitgliedern beschloffe zu überreich Athen, 11. Kopf des Banditen Gernern fand zwischen Souhos wegen eines griechische Brigantene griechisch-türkischen G ist geflohen. Gernert...

Wafshing an den Congress über Führung des Kampfes der Civilisation misg der Vermittlung Amer der Präsident, die do nationalen Sinne an...

Wafshing einer Majorität von betreffend Cuba, den ermächtigt, gegen die und, wenn möglich, die Streikführenden zu...

Daselbst hat die Sitz den vielen Verhandlungen gebrungen, welche bere gen beruhen, deren G als Prüfungsgemmi Sache die Herren Mi Hr. Müller und der...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

Das Ritzen noch nicht gefunden 5058 fl. ausmachen; Gemeinde 2 fl. entrie wird (die Seelenanzahl erfolgten Dedung ve in Anschlag zu bringe einem Guiden, oder a Dies ist bloß der Se zelnen Kirchengemeinde aufgebracht werden. beträgt 800,000 fl. beträge sollen bis leg ist also überall gleich, Möbere werden die...

verlag. Der Kaiser ist wieder vollkommen hergestellt. Der ehemalige Gesandte Adolph Barrot ist gestorben. Der Proceß gegen die Societät Internationale beginnt Mittwoch.

Paris, 17. Juni. Im Laufe dieser Woche haben bereits drei Ministerraths-Sitzungen stattgefunden, in denen allen die Gortzbarbahn-Frage der Verabreichung-Organismus war. — Prinz Napoleon befindet sich wieder vollkommen wohl.

Bapoune, 17. Juni. Zahlreiche carolinische Führer haben sich hier versammelt. Einem Gerüchte zufolge sollen sie demnächst eine Bewegung beabsichtigen. Wahrscheinlich aber dürften sie im Innern interniert werden.

Brüssel, 15. Juni. Der Rücktritt des Cabinets ist entschieden. Die abtretenden Minister raten dem Könige, hervorragende Mitglieder der Rechten zur Bildung eines neuen Ministeriums zu berufen. Wenn die katholische Partei die Regierung übernimmt, so ist eine Auflösung der Kammer unausbleiblich.

Florenz, 17. Juni. Bei der am 24. d. M. stattfindenden Einweihung des Denkmals in Solferino wird von Seite Oesterreichs Oberst Pellak und von Seite Frankreichs Oberst Hape anwesend sein.

Die Nachricht eines Wiener Blattes, daß in Venedig wegen angeblich beabsichtigter Anschläge auf Oesterreichs Verfassungen stattgefunden hätten, ist vollkommen unbegründet. Derselben Behauptungen entgegen herrscht in Ober-Italien vollkommene Ruhe.

London, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses passirte die Auslieferungsbill in zweiter Lesung. Die Debatte über die Erziehungsbill wurde auf die nächste Woche vertagt.

Der Marineminister ist unwohl und wird eine Urlaub-dreiee antreten. Serajewo, 16. Juni. Der bodnische Landtag, welcher unter Anderem auch neue Steuern votirte, wurde geschlossen. Eine Deputation von drei Mitgliedern begibt sich nach Konstantinopel, um die Landtags-beschlüsse zu überreichen.

Athen, 11. Juni. Die griechische Regierung setzte auf den Kopf des Banditenführers Tafos einen Preis von 100,000 Piastern. Gestern fand zwischen dem Obersten Koronos und dem Er-Kriegsminister Souhos wegen eines von dem Ersteren veröffentlichten Artikels über das griechische Brigantenwesen ein Duell auf Wafeln statt. Der aus dem griechisch-türkischen Conflite im Jahre 1868 bekannte Oberst Petropulatis ist gestorben. Gestern wurde abemals ein Brigant zum Tode verurtheilt.

Washington, 14. Juni. Eine Botschaft des Präsidenten Grant an den Congreß über die Stellung der Insurgenten in Cuba bezeichnet die Führung des Kampfes beiderseitig als eine barbarische und die Gebrauche der Civilisation mißachtende. Gegenüber dem Begehren der Cubaner nach der Vermittlung Amerikas und Anerkennung als kriegführende Partei erklärt der Präsident, die dortigen Feindseligkeiten nicht als einen Krieg im internationalen Sinne auffassen zu können.

Washington, 16. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm mit einer Majorität von 17 Stimmen bei der Debatte über die Resolution, betreffend Cuba, den Antrag Bingham's an, welcher den Präsidenten Grant ermächtigt, gegen die barbarische Kriegführung auf Cuba zu remontriren und, wenn nöthig, sich die Mitwirkung anderer Regierung zu sichern, um die Streifenden zur Beobachtung der Kriegsführungsgesetze zu veranlassen.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 20. Juni. (Landes-Consistorium.) Daselbst hat die Sitzungen dieser Periode heute Abends geschlossen; aus den vielen Verhandlungsgegenständen sind nur jene in die Öffentlichkeit gedrungen, welche bereits auf bekannten Beschläffen oder solchen Anordnungen beruhen, deren Consequenz zu erwarten gewesen ist. So hören wir als Prüfungs-Kommissionäre für die Candidaten benennen: im philosophischen Fache die Herren Mich. Fuß und Joh. Saltrich; im geschichtlichen: Fr. Müller und Heinrich Wittig; im naturgeschichtlichen: Carl Albrich, J. Meichandl, M. Hüß und Jul. Conrad (letzterer für Chemie); für Philologie: Herr Carl Dietrich; für das germanistische Fach: M. Schuster von Broos; für Ungarisch: J. Rozsonday aus dem Kesper Kirchenbezirk; für Dogmatik und Moral: Traugott Schuster aus Schell-Mediasch. Den Vorsitz wird der Herr Superintendent selbst führen.

Das Kirchenverordnungs-Jahres, welches seine Deckung noch nicht gefunden hat, soll dem Vernehmen nach die Summe von etwa 5058 fl. ausmachen; diese werden so aufgebracht, daß 1. jede Kirchen-Gemeinde 2 fl. entrichtet und 2. für jede Seele je ein Kreuzer berechnet wird (die Seelenzahl ist 208,000 Seelen); dann 3. daß nach der so erfolgten Deckung von belästigt 2524 fl. der Rest als Umlage betragt in Anspruch zu bringen wäre, daß auf je 300 fl. Steuer ein Beitrag von einem Gulden, oder auf 3 Gulden ein je Kreuzer Umlage anparatirt werden. Dies ist bloß der Schlüssel, welcher jene Summen ergibt, die in den einzelnen Kirchengemeinden hienach nach einem ganz beliebigen Modus aufgebracht werden. (Die Steuerhöhe des Staates in der Gesamtkirche beträgt 800,000 fl. an directem Ertragniß.) Die aufzubringenden Heilbeiträge sollen bis letzten October dieses Jahres einfließen. Die Berechnung ist also überall gleich, die Erhebung aber kann sehr verschieden sein. Das Nähere werden die Ausführungsbestimmungen festsetzen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. Juni. (Hermannstädter Stilleben.) Bei Gelegenheit der (in einem Feuilleton unseres Blattes von Divo bereits geschilderten) Straßencreinigung nach dem jüngsten Wochenmarkt wurde in der Heltauergasse das blaue Seidentuch der eben vorübergehenden Gräfin Rosalia Verblen, Gemalin des Grafen Stefan Kun, durch die Bewegtheit der Passanten mit einer vollen Ladung aus der Kinnal-Parfum-Niederlage bedacht. Die Dame, welche hiebei in die Lage kam, Betrachtungen über die Trefflichkeit der hiesigen Straßencreinigung anzustellen, kann oder mag den ihr zugefügten Schaden noch verschmerzen, obgleich die mit in den Kauf gegebenen Urbescheidstücke kaum geeignet sein dürften, irgend welchen Trost dafür zu bieten. — Wenn aber einem armen Mädchen das reine Kleid auf eine solche Weise besudelt wird, dann entsteht die Frage: aus welchem geheime Fonde soll der Kostenfuß an die betroffene Partei bestritten werden, nachdem in dem jüngst veröffentlichten städtischen Jahresveranschlagung kein Titel eingestellt erscheint, aus dem die Stadt den von den städtischen Gassenbesitzern an den Kleibern der Vorübergehenden verursachten Schaden ersetzen soll?

Siehe es keine Waffensänger, mit welchen auf eigenen Fußwerkeln die Straßen besperrt werden können, wie dies in andern Städten üblich ist, so sollten — glauben wir — die Straßen, während die Besperrung nach der jetzigen Methode vorgenommen wird, für Fußgänger polizeilich abgeperrt werden, dann wird man wenigstens wissen, woran man eigentlich ist.

(Gewerbeausstellung in Schäßburg.) Die vom Schäßburger Gewerbeverein alsjährlich statutengemäß am Sommer-Jahresmarkt zu veranstaltende Gewerbeausstellung, wozu die Erzeugnisse Gewerbetreibender der Stadt und des Umkreises Schäßburg zugelassen werden, wird am 26. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Vorstände des Schäßburger Gewerbevereines mit einer Ansprache feierlich eröffnet, bleibt vom 26. bis 28. Juni täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends für das Publikum zur Besichtigung offen, und wird am 28. Juni Abends geschlossen; worauf der Schäßburger Gewerbeverein alle Freunde vaterländischer Industrie aufmerksam zu machen hiermit sich erlaubt.

(Eisenbahnnachricht.) Die Stationsbeamten und Diener auf der Großwardein-Klausenburger Eisenbahnroute sind bereits auf ihren betreffenden Posten eingetroffen und sind auf der Reise dahin begriffen. Die Einweihung des Stanaer Tunnel soll mit Ende d. M. fertig werden. Nächstens kommen 3 Locomotiven von Großwardein, um bei den Arbeiten nächst Egereß verwendet zu werden. Anfangs Juli findet die übliche Prüfung und Untersuchung der ganzen Linie statt und gegen Mitte Juli dürfte die Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Zwischen Großwardein und Banffy-Hunyad verkehrt bereits täglich ein Zug. Neuern und positiven Nachrichten zufolge wird die Großwardein-Klausenburger Eisenbahn am 15. Juli d. J. feierlich eröffnet werden. An der Spitze der diesbezüglichen Feiertags-Arrangements steht der jüngere Verkehrsminister Graf Emerich Mikó. Der Klausenburger Bürgermeister Samuel Filep trifft im Vereine mit einem städtischen Comité die nöthigen Vorkehrungen zum würdigen Empfange der von Pest angesagten Gäste unter denen auch die Minister Baron Göröcs und Göröcs an der Eröffnungsfestlichkeit theilnehmen werden.

Die Thordar haben abermals eine Deputation nach Pest entsendet, welche die Führung der Eisenbahn über Thorda erwirken soll.

(Ein Seitenstück zu dem im 19. christlichen Jahrhundert ausgesprochenen Unfehlbarkeitsdogma in Rom.) Aus Meschedorf, 11. Juni, wird uns geschrieben: Eine unbekannt fremde Frau kam am 11. d. in die Nähe unseres Drees und wurde in das gerade am Ende des Drees gelegene Wohnhaus eines Romäners, gerade des romanischen Dastals geführt, konnte aber, oder wollte in keiner hier bekannten Sprache sprechen, sondern ließ einige unverständliche Worte in einer fremden Sprache von sich hören. Es wurde der eben nicht unweit wohnende Schankwirth, ein Israelit, der früher Militär war, und mehrere Sprachen dastalt gelernt hatte, in die Befahrung des Dastals geholt, um als Dolmetsch jener fremden Frau zu dienen. Mit diesem soll dieselbe in polnischer Sprache gesprochen, und prophezeit haben: es werde an diesem Tage noch Vormittag ein schweres Unheil heranziehen, welchem Punkt 9 Uhr Vormittag der Weltuntergang folgen werde. — Raum war diese Prophezeiung verdoelmscht, so eifrig panischer Schrecken die gegen die romanischen Pfingstfeiertage mit Baden beschäftigte, zum größten Theile dem Aberglauben noch anhangende romanische und Zigeuner Bevölkerung unseres Drees, und alles lief bestrizt durcheinander, während ein Theil der Romänen die unbekannt Fremde, als Prophetin, mit Ackerwerk überhäufte. Mit Blitzechnelle verbreitete sich diese Nachricht auch unter die sächsische Bevölkerung, die eben mit Dünger-Antföhren beschäftigt war und erhielt auch unter diesen, jedoch nur bei einigen Leichtgläubigen des zweiten Geschlechts, einigen Glauben. Alles hatte angstvoll der den Weltuntergang beginnenden neunten Vormittagsstunde. Ein Ziegelhändler, ein Zigeuner, packte im Ziegelhopsen seine Sachen mit der Aeußerung zusammen, warum habe ich mich nun in diesem Jahre hier geplagt! Ein zweiter und ein dritter sprach sich in ähnlicher Weise aus. — Es kam die verhängnisvolle neunte Stunde immer näher, ging aber, wie die folgenden Stunden bis 12 Uhr Mittags glücklich vorüber, aber von allen Seiten sah man gewitterchwangere Wolken am Horizonte sich erheben und von Ferne vernahm man das Rollen des Donners. Das Gewitter kam immer näher und näher, bis ein heftiger Sturmwind dessen nächste Nähe ankündigte. Es wurde dunkler und dunkler, Blitze leuchteten, Donner auf Donner rollten und der Regen mit Hagel vermischet ergoß sich in solchen Strömen herab, daß die ganze Erde mit Wasser bedeckt war und ein Meer zu sein schien, so daß nun auch die Vernünftigeren, wenn nicht an den Weltuntergang, so doch an ein ähnliches Unglück wie jenes im Monate Mai in Nagy-Bun dachten. Ein Schmeibezigeuner äußerte während der Entladung des Gewitters gegen einen Sachsen: heute habt ihr Sachsen immer nur gelacht, aber siehe jetzt ist der Weltuntergang wirklich da, den uns jene Frau prophezeitete. Alles ging jedoch glücklich vorüber bis auf eine ziemlich große Wasserfluth, die jedoch keinen bedeutenden Schaden anrichtete, und während Schreiber dieser Zeilen an seinem Schreibtische saß, fängt sich der seit dem gestrigen verhängnisvollen Tage mit Wolken undwütherte Himmel zu klären an und die Sonne sendet wie vormalis ihre freundlichen Strahlen, aber nicht auf eine neue, sondern auf die alte Welt, die Jahrtausende gestanden ist, und stehen wird, bis ihr der Allmächtige gebieten wird: „Bis hieher und nicht weiter!“

(Feuer und Wasser.) Nagy-Bun ist abermals heimgesucht worden. Am 9. d. M. brannten daselbst ein Wohnhaus und eine Scheune ab. Am Abende desselben Tages und am 11. trat der verhängnisvolle Dorfbach in Folge wiederholten Platzregens wieder aus und überfluthete die niedriger gelegenen, seit der vormonatlichen Katastrophe verödeten Schöfde von Neuem. Bei dieser Gelegenheit blieb nichts zu verwüsten übrig, weil der frühere Wolkenschlag bereits Alles fortgeschwemmt hatte.

(Valneologische.) Wir erhalten von einem Touristen, welcher einen Absteher nach Baaszen machte und sich daselbst einige Tage aufhielt, ein längeres Schreiben, aus dem wir im Wesentlichen Folgendes mittheilen: Abgesehen von der bewährten Heilkraft der Baaszen-Quellen, werden schon so viele Menschen die Wiedererlangung ihrer Gesundheit verdanken, bietet der Aufenthalt in Baaszen bereit des Annehmlichen und Unterhaltenden gar Vieles. Das meiste Verdienst gebührt in dieser Beziehung dem Pächter und durch seine Unternehmungslustigkeit weit über die Grenzen unseres eugern Vaterlandes hinaus ebrenvoll bekannten Herrn Binder. Die Rüche in Baaszen gehört zu den vortheilhaftesten, denn Herr Binder ließ einen französischen Koch eigens von Wien herentkommen. Die Bedienung wird durch drei Kellner, nämlich einen Oberkellner, einen Zimmerkellner und einen Speisekellner zur vollen Zufriedenheit der Gäste besorgt. Für die mußikalische Unterhaltung ist die Karlsburger Musikcapelle auf die Gasse Dancs der Badefaison engagirt. Dieselbe besteht aus 15 Personen und nimmt sich in ihrer von Herrn Binder eigens angeschafften Nationaltracht recht schmucl aus. Dieselbe wird am 25. d. M. in Mediasch eine Plagmusik veranstalten.

Literatur.

Von dem überaus schäßbaren Werke des ehemaligen Vorkessers des Landesfunde-Vereines Finanzrath Josef Trausch, betitelt: „Christlicher Lexicon oder biographisch-literarische Denksblätter der Siebenbürger Deutschen“ ist so eben der II. Band erschienen. Er geht vom Namen Gaudi Wilhelm Karl bis Wyp Martin und umfaßt 29 Bogen. Der Druck ist wohl der beste, welcher je aus Gödt's Werkstätte in Kronstadt hervorgegangen. Der Inhalt aber ist durch die fülle historischen Quellenmaterials nahezu betäubend. Es erhebt vielleicht in der ganzen Welt kein Werk, welches selbst unheimlichen literarischen Vorgängen so viel Aufmerksamkeit zugewendet. Wurzbach's Lexicon ist in seiner Art wohl ebenfalls großartig zu nennen und überreich an Stoff, aber dieser erstreckt sich doch nur auf ein Jahrhundert und betrifft fast nur berühmte Namen, über welche doch eher eine Auskünst zu erfahren ist, als über jegliche Druckschrift eines in Siebenbürgen lebenden Literaten, ob sie vor 300 Jahren oder vor 30 oder gestern erschienen ist. Der Verfasser hat uns eine Fundgrube historischen Wissens erschlossen; manches Bild paßt in unsem Familienaal oder in das Photographie-Album; in andern finden wir ganze Excurs über Redts-geschichte und andere Fächer. Es ist ein Werk auf welches wir wahrhaft stolz sein können, einmal deshalb, daß es einen Gelehrten in unserer Mitte gibt, welcher solchen Stoff zu überwäligen vermag und dann

deshalb, daß wir einen solchen Stoff besitzen. Manches ist freilich kaum von literarischer Bedeutung, was doch sorgsame Erwähnung gefunden hat, aber immer fällt uns ein: „forsan et haec olim meminisse juvabit“ — (vielleicht wird auch dies Angebenken und erweisen); — ja wohl! Möchten nur bald noch die weiteren 2 oder 3 Bände erscheinen und wir nicht anders möglich, denselben Reichthum aufzuweisen. Dem Herrn Verfasser, welcher selbst im letzten Bande als T heben wird, wünschen wir den besten Rückblick auf die eifern Bände, daß er und sein Verleger es gewahr werden möchten: „Wir haben unierem Volksthum einen verankerten Nibelungenhort aus dem Meere der Vergessenheit emporgehoben und sie haben die Edelsteine und das Gold erkannt und wert geschätzt und dadurch sich selber damit gekrönt. — Der Weg dazu führt durch die „Buchhandlung.“

Wir erwähnen gleichzeitig eine treffliche Broschüre die uns zugekommen ist, betitelt: Rückblicke auf die Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft im J. 1869 von Alexander Dorn. Pest 1870 bei Bernhard Felsler, in Quart. Der uns bisher unbekannt Herr Dorn, Mitarbeiter des Pestter Lloyd, ist wirklich ein tüchtiger Nationalökonom und Statistiker, und dabei, wie eigentlich bei jedem Mann der Wissenschaft es vorausgesetzt werden mußte, kein Verhämmler der ungarischen Zustände und deshalb kein „Deutschentresser“, sondern ein Patriot der echten Worte und Thaten. Indem er: I. in einer allgemeinen Charakteristik die Abhängigkeit Ungarns von dem „Westen“ geschildert und uns darlegt hat, wie wenig man in unierem Vaterland die Natur beherrscht und doch dies uniere Aufgabe sein sollte, spricht derselbe sehr sachgemäß von: II. der Erziehung, ihrer guten und bösen Zeit, ihren Verlusten; Johann III. von den Verkehrsmitteln, Eisenbahnen, Straßenbahnen und Wasserstraßen; IV. vom Geschäftsgang in den einzelnen Bodenprodukten, Fabrikzeugnissen und Manufakturwaaren; endlich V. von Klagen und Wünschen. Hier berührt er uniere gerechten Klagen zumal wegen des Mangels an Communicationsmitteln, wegen der Hebung der wirtschaftlichen Intelligenz und hofft von den „Handels- und Gewerbetammern“ die Anbahnung des Fortschritts. — Wir empfehlen das Werkchen.

Eine dritte erfreuliche Erscheinung liegt uns vor im Werk: „Ungarische Staatsrecht“, ein Handbuch für Lehre und Beruf, von Professor Friedrich Schuler-Libloy.

Der genannte Verfasser, vielfach in Anspruch genommen, hat gleichwohl, nachdem das hohe Ministerium ihm die erst in diesem Jahre eröffnete Lehrkanzel über „Staatsrecht“ zugewiesen hat, noch so viel literarische Mühe erübrigt, um uns mit einem reichlich überdachten Handbuche zu bereichern. Daselbst bietet in systematischer Ordnung, mit Handanlehung der einschlägigen Gesetzestexte, folgende Gegenstände: In der Einleitung: Begriffsbestimmung, Rechtsquellen, Literatur, das Staatsgebiet (Convention mit Croatien, Union Siebenbürgens); im I. Theile die Lehre von der obersten Staatsgewalt. A. Königthum, mit geschichtlicher Einleitung, im §. 7 Thronerfolge, §. 8 Königsitel, §. 9 Reichskleinodien und staatsrechtliche Bedeutung des Königsstoles u. a. m. §. 12 die Hoheitsrechte; B. die Landesbesitzenden der früheren Zeit. Im II. Theile, betitelt „die Mittelgewalt der Stände“, behandelt der Verfasser in mehreren §§. A. die freien Volksschassen, den Prälaten und Maguatenstand, Adel und Bürger, angehängt: Gesetzartikel über die bürgerlichen Verhältnisse u. dgl. m.; B. die Municipalkörper, als Comitate, Städte, freie Districte, angehängt: Gesetzartikel. Im III. Theile, betitelt „die Gesamtvertretung“, theilt sich der Gegenstand wieder in zwei Hauptpartien: A. den Reichstag und B. die Ministerialregierung. Endlich im vierten Theile werden die „gemeinsamen Angelegenheiten der Gesamt-Monarchie“ (Institut der Delegationen und gemeinsamen Reichs-Ministerien) durch die einschlägigen Gesetze zur Darstellung gebracht. Das originell behandelte Werk, welches das geltende Staatsrecht der Oegewart schildert und in deutscher Sprache einzig dasteth, ist erschienen in gefälliger Ausstattung bei Carl Gerold & Sohn in Wien und hat den Ladenpreis von fl. 60 kr. Wir wünschen ihm alle Bürgerfanden eines wohlverdienten Erfolges. —

Dann erwähnen wir hier noch ein Werk: „Die österreichisch-ungarische Monarchie und die Politik des Grafen Beuß“ von einem Engländer. Deutsche Ausgabe, Leipzig, Weber, 1870. Ähnlich wie das im gleichen Verlage erschienene Werk von Charles Boner über „Siebenbürgen“ enthält daselbst Sprachen-, Religions-, Bevölkerungs- und Cultur-Darstellungen in 4 Karte u. d. l. Es bespricht folgende Hauptgegenstände: I. Die neue Verfassung; II. auswärtige Politik; III. die Nationalitätenfrage, die Wahlreform; die letzte Ministerkrise, und hat Aenderungen zu Beilagen. Es ist zur Verherrlichung des Reichskanzlers geschrieben und ein werthvoller Beitrag der Geschichte.

In jüngster Zeit ist uns auch ein vortheilhaftiger Jahres-Bericht des Kronstädter Preebyteriums (1870) zugekommen, in welchem Herr Stadtpfarrer Samuel Schiel einen höchst lesenswerthen Aufsatz über „confeSSIONSLOSE Communal-schulen“ mittheilt. Dieser Vortrag ist geeignet in die hierzulande für das behandelte Thema natürlich ungünstig ausfallende Erörterungen höchst sachgemäße Gründe an die Hand zu geben. Wir freuen uns diesen Bericht und den darin enthaltenen Vortrag anzeigen zu können und machen alle Kirchen- und Schulfreunde darauf aufmerksam.

Endlich ist erschienen: „Predigi“, gehalten am ersten Ofterfeiertage 1870 in der Pfarrkirche zu Schäßburg von Stadtpfarrer Michael Gottlieb Schuller. Der Verfasser sagt darüber in der Vorrede: Die Erklärung, daß diese Rede in die Öffentlichkeit tritt, möge zunächst in dem Auslande gefunden werden, daß der Verfasser von mehreren Seiten zur Veröffentlichung derselben aufgefordert worden ist; zum Andern, daß der etwaige Ertrag derselben einem Zwecke dienen soll, der wohl einige Rücksicht verdient. Die Schäßburger Volksschullehrer-Versammlung hat beschlossen, Eines ihrer Mitglieder zum Lehrertage nach Wien zu entsenden. Zur Bekreitung der für diesen Zweck erforderlichen Auslagen möge denn hiemit ein, wenn auch nur geringer, Beitrag beischafft werden. Preis 10 fr.

Romanisches Theater in Hermannstadt.

Unter der Direction des A. Millo.

Seite Dienstag, den 21. Juni 1870:

Lipitorile Stalor. (Die Blutegel der Dörfer.)

Comedie in 5 Acte de D-nu V. Alecsandri si M. Millo, musique de D-nu Vachmann.

Telegr. Wiener Cours vom 20. Juni 1870.

5% Metalliques	60. —	Ungar. Grundrentenloos	80. —
5% Mit Alt- und Novem-Zinsen	60. —	Zemede	79. —
5% National-Anlehen (Silber)	68. 60	Siebens.	78. —
1868er Staats-Anlehen	95. 40	Kroat.-slab.	83. —
Bankscheine	718. —	Silber	117. 25
Reichsbanknoten	253. 50	R. l. Millo-Dufaten	5. 71 1/2
London	119. 60	Napoleon'sor	9. 62
Siebens. Eisenbahn-Aktien (vom 18. Juni.)			
			171. —
			172. —
Prioritäts-Obligationen			90. 60
			91. —
Dsbahn (80 fl.)			96. —
Dsbahn (300 fl.)			96. 50
			89. 10
			89. 30

